

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Freidenker [1956-2007] |
| Herausgeber: | Freidenker-Vereinigung der Schweiz |
| Band: | 41 (1958) |
| Heft: | 3 |
| Artikel: | Die Geistlichkeit war von jeher eine Stütze der königlichen Macht, und musste es sein. [...] |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-410734 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schichte der Fehde zwischen Wissenschaft und Theologie in der Christenheit» durchsehen. Es ist zwar bereits 1895 erschienen und in vielen Sachfragen heute überholt oder doch überholbar. Der Grundgedanke des Werkes aber bleibt: Wo die christliche Kirche wirklich die Macht in der Hand hat, unterdrückt sie jeden anderen Wahrheitsanspruch rücksichtslos, auch den Wahrheitsanspruch der Wissenschaft. Und White war nicht irgendwer, er war Träger der höchsten wissenschaftlichen Würden, die das damalige Amerika zu vergeben hatte. Wir wissen, von Braun ist den Problemen der Weltraumforschung recht eigentlich verfallen, die Raketenkonstruktionen sind ihm nur unumgängliche Vorarbeiten für die Weltraumforschung. Aber Physik und Weltraumforschung müßten sofort aufhören, müßten sofort ersticken, sobald einmal die Kirche den absoluten Primat fest in die Hand bekommen sollte. Hilft der Physiker von Braun mit, dem amerikanischen Mode-Biblizismus den Primat in die Hände zu spielen, so schneidet er sich damit empfindlich ins eigene Fleisch. Diesen Einsichten und Entscheidungen kann heute kein Forscher, weder in den USA noch im weiteren Abendland überhaupt, ausweichen.

Dürfen wir bei von Braun auf diese späteren, aber gesunden Einsichten, auf diese grundsätzlichen Entscheidungen zur Wahrheit hoffen? Dürfen wir darauf hoffen, auch wenn diese Entscheidungen dem amerikanischen Mode-Biblizismus übel in den Ohren klingen? Bringt von Braun, der jetzt so viel Freude an der Popularität zeigt, im gleichen Ausmaß den Mut zur Unpopularität auf, wenn der harte Dienst an der Wahrheit das verlangt? Warten wir ab! H.

Die Geistlichkeit war von jeher eine Stütze der königlichen Macht, und mußte es sein. Ihre goldene Zeit fiel immer in die Gefangenschaft des menschlichen Geistes, und, wie jene, sehen wir sie vom Blödsinn und von der Sinnlichkeit ernten.

Das gemeinschaftliche Ziel des Despotismus und des Priestertums ist Einförmigkeit und Einförmigkeit ist ein notwendiges Hilfsmittel der menschlichen Armut und Beschränkung. Friedrich Schiller.

(In: Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande I.)